

Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen durch Standortvereinbarungen

2200 Arbeitsplätze bei Mahle und TRW gesichert

Betriebsräte bei Mahle und TRW haben zusammen mit der IG Metall Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung erreicht. metall sprach mit den Betriebsräten.

metall: Warum gibt es bei Mahle eine Standortsicherungsvereinbarung?

Klaus Güntert und Thomas Bless:

Bei Mahle waren vier von 17 Standorten akut gefährdet. Deshalb hat der Gesamtbetriebsrat (GBR) im Namen aller Werke verhandelt. Wir haben einen Beschäftigungssicherungstarifvertrag über alle 17 Standorte bis 2010 erreicht. Also sichere Arbeitsplätze und keine Angst vor betriebsbedingten Kündigungen. Dieser Erfolg hatte leider auch seinen Preis. Bisherige insbesondere freiwillige Leistungen werden gekürzt. Aber bei der ERA-Einführung haben wir gute Sicherungen erreicht. Das nimmt uns Druck weg bei der



Robert Brucker, Klaus Güntert, Thomas Bless, Manfred Perkuhn und Klaus Hensler

ERA-Einführung. Die Lohnsumme steigt bei ERA-Einführung um 1,5 Prozent.

metall: TRW wollte der Belegschaft mit Verlagerungsdrohungen erpressen.

Manfred Perkuhn und Klaus Hensler:

Das ist richtig. Wir haben allerdings mit kühlem Kopf reagiert und haben mit dem Betriebsrat in Barsinghausen eine gemeinsame Strategie entwickelt, damit wir nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wichtig war, dass alle Arbeitsplätze erhalten werden

und es keine betriebsbedingten Kündigungen gibt. Das wurde erreicht. Bis Dezember 2009 sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. In Blumberg und Barsinghausen werden bis 2010 25 Millionen Euro investiert. Blumberg bildet weiter jährlich zwölf Auszubildende aus und übernimmt sie auch. Damit haben junge Kollegen eine Zukunft. Das war uns wichtig. Die Streichung nahezu aller freiwilligen Leistungen konnte nicht verhindert werden. Das hätte der Konzern eh machen können. In den Tarifvertrag gab es nur geringe Eingriffe.

metall: Siemens VDO in Villingen hat 53 Beschäftigten gekündigt. Ist das der Anfang eines weitergehenden Arbeitsplatzabbaus?

Robert Brucker: Nein - im Gegenteil. In der Europäischen Union erfolgt die Überwachung der Lenk- und Ruhezeiten bei Lkw-

und Busfahrern ab 2006 durch einen digitalen Tachographen (DTCO genannt), der die bisher eingesetzte Diagrammscheibe sowie die damit verbundene Gerätetechnik ablöst. Siemens VDO ist es gelungen, durch die Aufträge mehrerer Nutzfahrzeughersteller seine Marktführerschaft auch für die Zeit nach der Umstellung zu sichern und auf diesem Weg einen Großteil der insgesamt rund 1.600 Arbeitsplätze am Standort Villingen zu erhalten. Da der digitale Tachograph allerdings mit deutlich weniger Bauteilen und weniger Montageschritten auskommt, ist in letzter Konsequenz der Abbau von insgesamt 53 Arbeitsplätzen unvermeidbar. Betriebsrat und Geschäftsleitung haben sich auf einen Sozialplan verständigt. Die Belegschaft in Villingen wurde hierzu in einer Betriebsversammlung informiert.

Betriebsratswahlen bei Behr

Erst schwierig - dann einfach

»Als es so wie bisher nicht mehr weiter ging, haben wir bei der IG Metall in Schwenningen angerufen, und einen Betriebsrat gegründet«, sagt Karin Smith von Behr in St. Georgen. Metall sprach mit ihr und ihrem Stellvertreter Günther Ketterer.

Günther Ketterer: »In der Mannschaft gab es schon länger den Wunsch, einen Betriebsrat zu wählen, aber keiner wollte die Initiative ergreifen.«

Karin Smith: »Schwierig waren die ersten Schritte. Wer hilft? Der Konzernbetriebsrat? Die IG Metall? Wer macht den ersten Kontakt? Auch waren wir unsicher, wie die Betriebsleitung und Geschäftsführung reagiert. Wir haben dann einen Termin im Gewerkschaftshaus ausgemacht, bei dem sich die Interessierten informiert haben. Die IG Metall hat, ohne zu



Karin Smith und Günther Ketterer

drängen, uns beraten und die Initiative ergriffen.

Günther Ketterer: »Bis der Betriebsrat gewählt war, hat unser Herz natürlich geklopft. Die Belegschaft stand voll hinter der Wahl und jetzt hinter ihrem Betriebsrat. Die Wahlbeteiligung war dementsprechend sehr hoch. Jetzt geht es darum, uns zu schulen, damit wir uns schnell im Dschungel der vielen Paragraphen zurecht finden.«

Karin Smith: »Es kommt einfach darauf an, den richtigen Partner - die IG Metall - bei Arbeitnehmerfragen an der Seite zu haben.«

Betriebsratswahlen 2006 Wahltermin ist der 9. März 2006

In den Betrieben, die nach dem normalen Wahlverfahren (ab 51 Beschäftigte) ihre betriebliche Interessenvertretung wählen, ist der Wahltag der 9. März 2006. Zur Vorbereitung der Wahl bietet die IG Metall Villingen-Schwenningen den Wahlvorstandsmitgliedern und den Ersatzmitgliedern Schulungen an. Darin wird die Wahlordnung besprochen, damit die Wahl ordnungsgemäß erfolgt. Der Termin für die Schulung »Normales Wahlverfahren« ist der 1. Dezember. Für die Wahlvorstände derjenigen Betriebe, die nach dem vereinfachten Wahlverfahren wählen, ist die Schulung am 24. November. Die Wahlvorstände werden noch gesondert eingeladen. Die Schulungen sind nach Paragraphen 37.6. Betriebsverfassungsgesetz .

Termine

► 17. November 2005

ERA Arbeitskreis
Beim monatlichen Treffen der ERA-Beauftragten der Betriebe werden Erfahrungswerte aus den einzelnen Betrieben besprochen. Außerdem werden die Informationsstrategien gegenüber der Beschäftigten ein Thema sein.

► 21. - 23. November 2005

ERA Kompaktseminar
Das ERA Kompaktseminar wendet sich vor allem an Betriebsräte, die zum ersten Mal Kontakt mit dem ERA haben. Während der drei Tage wird das Stufenwertzahlverfahren, die Bewertungsmerkmale sowie die Tarifvertraglichen Grundlagen erarbeitet.

Die **Anmeldung** erfolgt direkt über die BOKOM per FAX:
0 77 21/2 06 14 42